

## Instafolio

### KNAPP VOITHS NEUER KOLLEGE

Die Hamburger Vermögensverwaltung geht mit einer digitalen Vermögensverwaltung an den Start

In einigen Wochen geht die Hamburger Vermögensverwaltung Knapp Voith AG mit ihrer digitalen Vermögensverwaltung an den Start. Die Hamburger haben sich entschieden, ihre digitalisierte Verwaltung in einem eigenen Rahmen und einer eigenen Marke unter [knapp-voith-ag.de/instafolio](https://knapp-voith-ag.de/instafolio) zu veröffentlichen. Der Projektverantwortliche, Christian Gritzka, nimmt in vier Punkten Stellung zu der Ausgestaltung und den Erfahrungen bei der Entwicklung des Tools.

#### Was unterscheidet Instafolio von anderen Anbietern am Markt?

Bei instafolio entscheidet kein Computerprogramm, was in den Kundendepots steckt, sondern die Expertise und die addierte Kapitalmarkterfahrung von über vierzig Jahren der Mitarbeiter der Knapp Voith Vermögensverwaltung steht direkt hinter der Umsetzung der jeweiligen Anlagestrategien. Daher sprechen wir bei instafolio auch nicht von einem Robo Advisor, sondern von einer digitalen Vermögensverwaltung.

Der Kunde erhält auch bei unserem digitalen Angebot die volle Expertise des Knapp Voith-Teams; wir bestimmen die Ausgestaltung der unterschiedlichen Anlagestrategien, die Auswahl der eingesetzten ETFs sowie die Umsetzung der Vermögensverwaltung im täglichen Geschäft. Jeder instafolio-Kunde erhält dadurch letztendlich unseren Investmentprozess für sein Depot.

#### Was ist der Unterschied zur klassischen Vermögensverwaltung?

Da wir mit unserem digitalen Angebot durch die Mindestanlagesumme von 20.000 Euro ein deutlich breiteres Publikum ansprechen möchten, gibt es zum Start von instafolio zunächst einige ausgewählte Anlagestrategien, innerhalb derer die Umsetzung der Vermögensverwaltung durch geeignete ETFs erfolgt. Bei den klassischen Variante erfolgt die Umsetzung in der Regel durch Einzeltitel – die grundsätzliche Anlagestrategie ist aber bei beiden Angeboten dieselbe.

#### Was kostet instafolio und ab wann ist es investierbar?

Wir haben uns ganz bewusst für ein Minimum-Investment von 20.000 Euro entschieden. Damit können wir einen deutlich größeren Kundenkreis als bisher ansprechen und versprechen uns damit Anleger zu erreichen, bei denen die Investitionssumme langfristig zur Verfügung steht. Denn dies ist uns auch im bisherigen Geschäft immer außerordentlich wichtig gewesen –



Christian Gritzka (l), Vorstand Alexander Daniels und Felix Kraft

wir möchten unsere Kunden langfristig betreuen, egal ob digital oder analog.

An Gebühren erlauben wir uns, eine All-In-Fee von 1,19 Prozent inklusive der Mehrwertsteuer zu berechnen, die die Management Fee, alle Transaktions- und Depotkosten enthält. Dazu muss man noch etwa 0,2 Prozent für die ETF-Kosten zahlen, um Gesamtkosten für den Kunden zu errechnen.

#### Wie haben Sie instafolio entwickelt?

Wir standen vor der Herausforderung, dass wir unsere Erfahrung und unser Know-How aus der Vermögensverwaltung in die digitale Welt tragen wollten. Wir haben dafür nach längerer Suche einen Partner ausgewählt, der eine digitale Vermögensverwaltungsplattform an unsere individuellen Anforderungen und Bedürfnisse angepasst hat.

Wichtig war uns bei der Auswahl des Partners, dass dort nicht nur Software- und Digitalkompetenz, sondern auch entsprechende Kapitalmarktkenntnisse vorhanden waren, insbesondere was die regulatorischen Anforderungen entspricht, so dass man sich bei den wichtigsten Fragen sofort auf Augenhöhe begegnen konnte. Die Entwicklungszeit von instafolio konnte so vergleichsweise kurzgehalten werden, und wir können sicherstellen, dass die Kunden von instafolio den gleichen Schutz und den Sicherungsmechanismen von unserem klassischen Geschäft genießen.